

Der Bürgermeister

Postanschrift: Stadtverwaltung 53754 Sankt Augustin

An die
im Rat der Stadt Sankt Augustin
vertretenen Fraktionen

Dienststelle Büro für Natur- und Umweltschutz Markt 1	
Auskunft erteilt: Herr Kasper	Zimmer: E 01
Telefon (0 22 41) 2 43-0	Durchwahl: 269
Telefax (0 22 41) 243-430	Durchwahl: 68
E-Mail-Adresse: umweltbuero@sankt-augustin.de	
Internet-Adresse: http://www.sankt-augustin.de	
Besuchszeiten	
Rathaus	Bürgerservice (Ärztehaus)
montags: 8.30 - 12.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr, dienstags bis freitags: 8.30 Uhr - 12.00 Uhr	montags und donnerstags: 7.30 Uhr – 18.00 Uhr, dienstags und mittwochs: 7.30 Uhr – 14.00 Uhr, freitags: 7.30 Uhr – 12.00 Uhr

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Mein Zeichen
BNU-/Ka

Datum

31.01.2012

Anfrage der Fraktion Aufbruch! vom 21.11.2012 - DS-Nr. 11/0492 - Gewinnung von Energie aus Abwasser

Sehr geehrte Damen und Herren,

die o.g. Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Hat die Verwaltung vom System der Rückgewinnung von Energie aus Abwasser Kenntnis genommen?

Die Verwaltung hat seit Anfang des Jahres 2011 Kenntnis von den Systemen und ihren Anwendungsmöglichkeiten zur Rückgewinnung von Energie aus Abwasser in der Kanalisation. Die Schweizer Firma, die sich mit Informationen über eine solche Energiegewinnung an die Ratsmitglieder gewandt hat, ist dabei eine von mehreren namhaften Betrieben, die solche Investitions- und Nutzungsangebote machen.

Zu Frage 2:

Hat eine Betrachtung dahingehend stattgefunden, ob, wo, mit welchem Mitteleinsatz und mit welchen Erträgen in Sankt Augustin von diesem System Gebrauch gemacht werden könnte? Ggf.: mit welchem Ergebnis?

Die Nutzbarkeit gewonnener Wärme aus Abwasser war mit Schwerpunktthema der Projektgruppensitzung „Klimaschutz“ am 23.11.2011. Einzelne Vorprüfungen erfolgten insbesondere in Zusammenarbeit vom BNU mit dem Fachbereich Gebäudemanagement bereits im Vorfeld. Demnach war sehr schnell ersichtlich, dass die bisher an anderen Orten umgesetzten diesbezüglichen Projekte sich erst im Rahmen von Neubaumaßnahmen im größeren Maßstab, wie Kongresszentren, große Verwal-

tungs- oder Dienstleistungszentren (Ministerien, Kliniken u.ä.) oder Schulzentren wirtschaftlich umsetzen lassen und diesbezüglich empfohlen werden. Bereiche mit unregelmäßigen und geringem Abwasseraufkommen oder geringen Durchflussquerschnitten der Abwasserleitungen sind gar nicht für die angesprochene Energie- und Wärmegewinnung geeignet. In der Regel lohnen sich derzeit solche Maßnahmen im Bereich des baulichen Bestands nicht. Zudem handelt es sich ebenso wie das Nachrüsten von anderen Anlagen zur Gewinnung von regenerativen Energien (z.B. durch Photovoltaik) um freiwillige investive Maßnahmen, die als solche nur schwer haushalterisch abbildbar sind.

In der Projektgruppe „Klimaschutz“ wurden unter anderem auch Überlegungen zur Wärmeversorgung ortsnaher Wohngebiete aus den Zuleitungen bzw. den Systemen der ZABA angeregt. Dazu müssen jedoch vor allem auch Fragen zur Produktion, des Transports und Wärmeverlusts geklärt werden. Es muss eine bestimmte Temperatur vorgehalten werden, damit hierüber geheizt werden könnte. Bereits andere Untersuchungen aus der Vergangenheit haben gezeigt, dass die dafür erforderlichen Aufwendungen pro laufenden Meter unverhältnismäßig steigen. Grundsätzlich ist eine solche Idee ebenfalls unter betriebswirtschaftlichen Aspekten zu betrachten.

Konkrete Projekte zur beispielhaften Anwendung der beschriebenen Technik zur Gewinnung von Energie / Wärme aus Abwasser können bisher somit noch nicht benannt werden.

Zu Frage 3:

Wie könnte das System in das städtische Klimaschutz-Konzept und das städtische Klimaschutz-Programm integriert werden?

Als eine der anzustrebenden Möglichkeiten zur Nutzung und Gewinnung regenerativer Energien wurde die benannte Technik, wie oben beschrieben, bereits durch die Projektgruppe „Klimaschutz“ in das fortzuschreibende Konzept und zukünftig auch den Umsetzungsfahrplan aufgenommen. Eine Umsetzungsmöglichkeit konnte, wie geschildert, bisher noch nicht eröffnet werden.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Rainer Gleß
Erster Beigeordneter